

Schriften zum europäischen, internationalen und vergleichenden Unternehmensrecht

21

Dirk Schmidbauer

## Die Kompetenzverteilung zwischen Vorstand und Hauptversammlung im Rahmen des Merger of Equals

Unter besonderer Betrachtung des Business Combination Agreements und ungeschriebener Hauptversammlungskompetenzen



**Nomos**

Schriften zum europäischen, internationalen und  
vergleichenden Unternehmensrecht

Herausgegeben von

Prof. Dr. Ulrich Ehricke, Universität zu Köln

Prof. Dr. Jessica Schmidt, LL.M., Universität Bayreuth

Prof. Dr. Christoph H. Seibt, LL.M., Freshfields Bruckhaus  
Deringer LLP

Band 21

Dirk Schmidbauer

## Die Kompetenzverteilung zwischen Vorstand und Hauptversammlung im Rahmen des Merger of Equals

Unter besonderer Betrachtung des Business  
Combination Agreements und ungeschriebener  
Hauptversammlungskompetenzen



**Nomos**



Onlineversion  
Nomos eLibrary

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Köln, Univ., Diss., 2020

ISBN 978-3-8487-7744-0 (Print)

ISBN 978-3-7489-2140-0 (ePDF)

1. Auflage 2021

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

*Meiner Großmutter Margot Schmidbauer*



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2020 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln als Dissertationsschrift angenommen. Die Arbeit entstand während meiner Tätigkeit am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht und in einer Wirtschaftskanzlei. Für die Veröffentlichung konnten die wesentlichen Entwicklungen bis Anfang April 2020 berücksichtigt werden.

Meiner hochverehrten Doktormutter Frau Prof. Dr. *Barbara Grunewald* möchte ich an dieser Stelle einen herzlichen Dank für die exzellente Betreuung im Rahmen meiner Promotion und meiner gesamten Zeit am Lehrstuhl aussprechen. Ihre ermutigende Art und stetige Diskussionsbereitschaft waren nicht nur für die Arbeit überaus gewinnbringend, sondern auch weit über diese hinaus lehrreich und prägend. Herrn Prof. Dr. *Ulrich Ehrlicke*, LL.M., M.A. danke ich für die freundliche Übernahme und zügige Erstellung des Zweitgutachtens sowie die konstruktive Diskussion im Rahmen meiner Disputation und nicht zuletzt die Aufnahme in die Schriftenreihe.

Des Weiteren möchte ich mich auch bei Frau Prof. Dr. *Jessica Schmidt*, LL.M. (Nottingham) und Herrn Prof. Dr. *Christoph H. Seibt*, LL.M. (Yale) für die Aufnahme in die Schriftenreihe bedanken.

Meinen Kolleginnen und Kollegen, sowohl am Lehrstuhl als auch in der Kanzlei, gebührt mein Dank für ihre fortwährende Unterstützung sowie wertvollen Anregungen und Ratschläge. Insbesondere Frau Dr. *Isabelle Tassius*, Herrn Dr. *André Michels*, Herrn Dr. *Pavel Labuda* und Herrn Dr. *Ricardo Vocke-Kerkhof* möchte ich meinen innigen Dank für die unvergesslich schönen Stunden als Doktorand aussprechen.

Nicht zuletzt gebührt ein von Herzen kommender Dank meiner geliebten Familie, meiner Großmutter *Margot Schmidbauer*, meinen Eltern *Diane und Wolfgang Schmidbauer*, meiner Schwester *Ina Schmidbauer* sowie meiner langjährigen Lebensgefährtin *Klaudia Bodeutsch*. Sie haben mich während der Promotionszeit bedingungslos unterstützt und mir Geborgenheit und Rückhalt geboten.

Hervorheben möchte ich an dieser Stelle insbesondere Frau *Klaudia Bodeutsch* und Herrn *Wolfgang Schmidbauer*, deren Anregungen und Kritiken bei der Finalisierung des Manuskripts stets eine große Bereicherung für mich waren.

*Vorwort*

Das Buch ist meiner Großmutter *Margot Schmidbauer* gewidmet.

Köln, im August 2020

*Dirk Wolfgang Schmidbauer*

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	21
Abkürzungsverzeichnis	23
A. Einleitung und Gang der Untersuchung	27
I. Einleitung	27
1. Motive für einen transnationalen Unternehmenszusammenschluss	28
2. Der internationale Konzern als günstige Organisationsform	29
3. Der Merger of Equals zwischen der Linde AG und der Praxair Inc.	31
4. LG München I, Urt. v. 20.12.2018 – 5 HK O 15236/17	37
5. Konkrete Fragestellung der Untersuchung	37
II. Gang der Untersuchung	38
B. Merger of Equals	40
I. Begrifflichkeit	41
II. Rechtliche Betrachtung des Merger of Equals	43
1. Abgrenzung von der Verschmelzung im rechtstechnischen Sinn des Umwandlungsgesetzes	44
2. Der Merger of Equals als Quasi-Fusion	45
a) Die Holding	47
aa) Allgemeines zur Holding	47
bb) Geeignete Rechtsform	48
cc) Errichtung der Holdingstruktur im Rahmen des Merger of Equals	49
(i) Merger of Equals durch Aufnahme	49
(ii) Merger of Equals durch Neubildung	52
b) Der Merger	53
aa) Aufschwung zur Muttergesellschaft	54
(i) Umtauschangebot	54
(ii) Barangebot	55

*Inhaltsverzeichnis*

(iii) Besonderheiten nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz	56
bb) Eingeschränkte Leitungsmacht aufgrund einer Mehrheitsbeteiligung	57
cc) Weitere Maßnahmen nach Vollzug des öffentlichen Übernahmeangebots	58
(i) Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrag	59
(1) Beherrschungsvertrag	60
(2) Gewinnabführungsvertrag	62
(3) Organschaftsvertrag	63
(ii) Squeeze-out	63
(1) Umwandlungsrechtlicher Squeeze-out	63
(2) Aktienrechtlicher Squeeze-out	65
(3) Übernahmerechtlicher Squeeze-out	66
III. Folgen des Merger of Equals für die deutsche Aktiengesellschaft und ihre Minderheitsaktionäre	67
1. Aufhebung der Börsennotierung und Ausschluss aus Indizes	68
a) Reguläres Delisting	68
b) Kaltes Delisting	69
2. Erfüllung von kartellrechtlichen Auflagen	69
C. Business Combination Agreement	70
I. Inhalt	71
1. Parteien des Business Combination Agreements	72
2. Präambel	72
3. Transaktionsstruktur	73
4. Umstrukturierung nach der Umsetzung des Unternehmenszusammenschlusses	74
5. Struktur und Geschäftsmodell der neuen Gruppe	75
6. Zusicherungen und Gewährleistungen der quasi- fusionierenden Gesellschaften	77
7. Zusicherungen und Gewährleistungen der Holdinggesellschaft	79
8. Verpflichtungserklärungen	79
9. Weitere Vertragsbedingungen	82
II. Rechtsnatur des Business Combination Agreements	84
1. Unverbindliche Absichtserklärung	84
2. Business Combination Agreement als Vertragsverhältnis	88

3. Organisationsrechtlicher Vertrag im Sinne von §§ 291 ff. AktG	89
a) Beherrschungsvertrag im Sinne von § 291 Abs. 1 S. 1, 1. Alt. AktG	89
b) Verdeckter Beherrschungsvertrag	90
aa) Kein Weisungsrecht durch Verpflichtungserklärungen	92
bb) Weisungsrecht durch Besetzung des Leitungsorgans der NewCo	94
(i) Paritätische und nicht paritätische Besetzung des Leitungsorgans der NewCo	95
(ii) Personelle Verflechtungen, Gremien und Ausschüsse	95
(iii) Ausnahme bei besonderen Kompetenzen	97
cc) Kein verdeckter Beherrschungsvertrag im Rahmen des Merger of Equals	97
c) Gleichordnungskonzernvertrag im Sinne von § 291 Abs. 2 AktG	98
aa) Phase vor dem öffentlichen Übernahmeangebot	100
bb) Phase nach dem erfolgreichen öffentlichen Übernahmeangebot	101
cc) Kein Gleichordnungskonzern	102
d) Kein organisationsrechtlicher Vertrag im Sinne von §§ 291 ff. AktG	102
4. Schuldrechtliche Nebenabrede zur Satzung	102
5. Hinkendes Schuldverhältnis (§§ 311 Abs. 1, 241 Abs. 2 BGB)	103
6. Mehrseitig verpflichtender Vertrag sui generis (§§ 311 Abs. 1, 241 Abs. 1 BGB)	105
a) Leistungspflicht im Sinne von § 241 Abs. 1 BGB	106
b) Mehrseitig verpflichtend	109
c) Vertrag sui generis	111
7. Gesellschaft bürgerlichen Rechts – Vertrag im Sinne von §§ 705 ff. BGB	111
a) Taugliche Gesellschafter einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts	112
b) Der Mindestinhalt des Gesellschaftsvertrags	112
aa) Zweck im Sinne von § 705 BGB	113
bb) Vergemeinschaftung des Zwecks	115
cc) Vertragliche Förderungspflicht	117
c) Rechtsnatur des Gesellschaftsvertrags im Sinne von §§ 705 ff. BGB	118

*Inhaltsverzeichnis*

d) Zwischenergebnis	119
8. Zusammenfassung	119
D. Abgrenzung der Kompetenzen von Vorstand und Hauptversammlung einer deutschen Aktiengesellschaft im Rahmen des Merger of Equals	120
I. Grundlagen der Organisationsverfassung in der deutschen Aktiengesellschaft	120
1. Organe der Aktiengesellschaft	122
2. Aktienrechtliche, dreigliedrige Organisationsverfassung	123
a) Aktienrechtsreform von 1937	123
b) Aktienrechtsreform von 1965	125
c) Gegenwärtiges Kompetenzgefüge	126
II. Abschluss des Business Combination Agreements	128
1. Gerichtliche und außergerichtliche Vertretung der Aktiengesellschaft	128
2. Abschlusskompetenz im Außenverhältnis	130
3. Mitwirkungskompetenz der Hauptversammlung im Außenverhältnis	131
a) Verpflichtung zur Übertragung des ganzen Gesellschaftsvermögens	131
aa) Direkte Anwendung von § 179a Abs. 1 S. 1 AktG	131
bb) Analoge Anwendung von § 179a Abs. 1 S. 1 AktG	135
(i) Vermögensverwässerung	135
(ii) Verlust des Unternehmenswerts	137
b) Erstreckung des Zustimmungserfordernisses im Sinne von § 293 Abs. 1 AktG auf das Business Combination Agreement	141
aa) Das Business Combination Agreement als Vorvertrag	142
(i) Allgemeines zum Vorvertrag	142
(ii) Dogmatische Begründung der Erstreckung des Zustimmungserfordernisses	143
(iii) Zustimmungserfordernis nach § 293 Abs. 1 AktG im Rahmen des Business Combination Agreements	145
(1) Vor- und Hauptvertrag	145
(2) Verpflichtung zum Abschluss eines Unternehmensvertrags	146
(3) Keine de facto Bindung durch „break-up fee“	146

(4) Schutzzweck des § 293 Abs. 1 AktG nicht gefordert	147
(5) Business Combination Agreement kein Vorvertrag	147
bb) „Hoesch/Hoogovens“-Entscheidung	148
(i) Sachverhalt	148
(ii) Urteilsgründe	149
(iii) Übertragbarkeit des Zustimmungserfordernisses gem. § 293 Abs. 1 AktG auf das Business Combination Agreement	150
cc) Zwischenergebnis	156
c) „Organisationsvertrag sui generis“	156
d) Verschmelzungsbeschluss §§ 13, 65 UmwG (analog)	156
aa) Allgemeines zu §§ 13, 65 UmwG	157
bb) Analoge Anwendung	157
(i) Regelungslücke	157
(ii) Planwidrigkeit der Regelungslücke	158
(iii) Vergleichbare Interessenlage	158
(iv) Keine analoge Anwendung von §§ 13, 65 UmwG	160
e) Verpflichtungserklärungen im Business Combination Agreement	161
aa) Allgemeines zur Möglichkeit der Vorwegbindung des Vorstands	161
bb) Wirksamkeit der einzelnen Verpflichtungserklärungen	164
(i) „Board Recommendation“-Klausel	164
(ii) „No-Shop“-Klausel	166
(iii) „No-Talk“-Klausel	166
(iv) Unterlassungsverpflichtungen mit Zustimmungsvorbehalt	168
(1) Keine Veräußerung von wesentlichem Gesellschaftsvermögen, Tätigkeit wesentlicher Investitionen und Aufnahme von erheblichen Schulden	169
(2) Unterlassung von Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen	170
(a) Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen im Allgemeinen	170
(b) Genehmigtes Kapital und Erwerb eigener Aktien	170

*Inhaltsverzeichnis*

(3) Keine Dividendenausschüttung entgegen üblicher Geschäftspraxis	172
cc) Mitwirkung der Hauptversammlung wegen des Verstoßes gegen die aktienrechtliche Kompetenzordnung	173
(i) Meinungsstand zur Rechtsfolge des Verstoßes gegen die aktienrechtliche Kompetenzordnung	173
(ii) Rechtsfolge des Verstoßes im Rahmen des Abschlusses des Business Combination Agreements	175
(1) Meinungsstand zur Rechtsfolge beim Verstoß allein gegen die innergesellschaftliche Kompetenzordnung	176
(2) Keine Allein-Vertretungsmacht des Vorstands	178
(3) Aktienrechtliche Zulässigkeit der Zustimmung im Innenverhältnis	179
(a) Verstoß gegen das Wesen der Aktiengesellschaft – § 241 Nr. 3, 1. Var. AktG	179
(aa) Kein Verstoß gegen §§ 76 Abs. 1, 77 Abs. 1 AktG	180
(bb) Kein Verstoß gegen § 23 Abs. 5 AktG	180
(cc) „Zusammenwirken“ von Vorstand und Hauptversammlung	182
(dd) Beschlussfreiheit der Hauptversammlung	184
(ee) Verstoß gegen Wesen der Aktiengesellschaft	192
(b) Keine Legitimation der Vertretungshandlung des Vorstands durch Zustimmungsbeschluss der Hauptversammlung	193
(4) Rechtsfolge des Verstoßes gegen innergesellschaftliche Kompetenzordnung	193
(5) Lösung über Rechtsinstitut der auflösenden Bedingung	193
4. Keine Mitwirkung der Hauptversammlung erforderlich	195

III. Der Merger of Equals im innergesellschaftlichen Kompetenzgefüge der Aktiengesellschaft	195
1. Geschäftsführung und Leitung	195
a) Inhalt der Geschäftsführungs- und Leitungsbefugnis	196
b) Grundsatz der Weisungsunabhängigkeit	197
c) Grenzen der Geschäftsführungs- und Leitungsbefugnis	198
aa) Gesetzliche Beschränkung	199
bb) Anderweitige Beschränkungen	199
(i) Statutarische Beschränkung	200
(1) Gesellschaftszweck	200
(2) Unternehmensgegenstand	200
(ii) Beschränkung durch den Aufsichtsrat	201
(iii) Beschränkung durch die Hauptversammlung	202
(iv) Beschränkung durch die Geschäftsordnung des Vorstands	202
cc) Umfang der Geschäftsführungs- und Leitungsbefugnis	203
2. Geschriebene Hauptversammlungskompetenzen	203
a) § 119 Abs. 1 AktG – Hauptversammlungskompetenzen	204
b) Satzungsänderung nach § 179 Abs. 1 S. 1 AktG	205
aa) Grundlagen der Satzungsänderung § 179 Abs. 1 S. 1 AktG	205
bb) Änderung des Gesellschaftszwecks	206
(i) Gesellschaftszweck in der Aktiengesellschaft	206
(ii) Änderung des Gesellschaftszweck durch den Merger of Equals	208
(1) Veränderung des Aktionärskreises	208
(2) Eingliederung in Holdingstruktur und Konzernierung	208
(a) Keine Aufgabe der Gewinnerzielungsabsicht	209
(b) Keine Einschränkung der Gewinnerzielungsabsicht	210
(c) Abschluss eines Gewinnabführungsvertrags	211
(iii) Keine Änderung des Gesellschaftszwecks durch Merger of Equals	212
cc) Änderung des Unternehmensgegenstandes	212
(i) Unternehmensgegenstand in der Aktiengesellschaft	213

*Inhaltsverzeichnis*

(ii) Inhaltliche Ausgestaltung des Unternehmensgegenstandes einer AG	214
(1) Konkrete Geschäftstätigkeit	214
(2) Allgemeine Geschäftstätigkeit	217
(iii) Änderung des Unternehmensgegenstandes durch den Merger of Equals	221
(1) Konkrete Geschäftstätigkeit	221
(a) Das operative Geschäft	221
(aa) Verwirklichung von Synergieeffekten	222
(bb) Konzernierung	224
(b) Die Leitung einer Gruppe	225
(c) Erfüllung kartellrechtlicher Auflagen und Bedingungen	227
(d) Keine Änderung des konkreten Unternehmensgegenstandes	229
(2) Allgemeine Geschäftstätigkeit	229
(a) Konzernklausel	229
(b) Reichweite der Konzernöffnungsklausel betreffend den Merger of Equals	231
(aa) Andere Unternehmen errichten, erwerben und sich an ihnen beteiligen	232
(bb) Geschäftsbetrieb ausgliedern bzw. überlassen	232
(cc) Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung	233
(dd) Abschluss von Unternehmensverträgen, o.ä.	233
(ee) Merger of Equals nicht von Konzernöffnungsklauseln erfasst	235
(c) Erforderlichkeit eines Konzerneingangsschutzes	235
(aa) Allgemeines zum Konzerneingangsschutz	235
(bb) Veräußerungsverbot an Beherrschung anstrebenden Erwerber	239
(cc) Konzerneingangsschutz qua Wettbewerbsverbot	244

(dd) Kein Konzerneingangsschutz qua Gesetz	250
(d) Keine Satzungsbeschränkung für Merger of Equals	253
(e) Gründung der NewCo	258
(f) Gründung einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts – Business Combination Agreement	258
(g) Keine Änderung des allgemeinen Unternehmensgegenstandes	259
(iv) Keine Änderung des Unternehmensgegenstandes durch Merger of Equals	259
c) Kapitalmaßnahmen im Sinne von § 119 Abs. 1 Nr. 6	259
d) Auflösung der Gesellschaft § 262 Abs. 1 Nr. 2 AktG	260
e) Integrationsmaßnahmen – zweiter Schritt der Quasi- Fusion	260
f) Keine geschriebene Hauptversammlungskompetenz betroffen	260
3. Ungeschriebene Hauptversammlungskompetenzen	260
a) Zulässigkeit und Erforderlichkeit	261
b) Entwicklung ungeschriebener Hauptversammlungskompetenzen	263
aa) Entwicklung im rechtswissenschaftlichen Schrifttum bis zur „Holzmüller“-Entscheidung	264
bb) „Holzmüller“-Entscheidung	267
(i) Sachverhalt	267
(ii) Die zentralen Entscheidungsgründe	268
(iii) Resonanz auf die „Holzmüller“-Entscheidung	271
(1) Kritik an der „Holzmüller“-Entscheidung	272
(2) Progression im Schrifttum	273
cc) „Gelatine“-Entscheidungen	275
(i) „Gelatine I“	276
(1) Sachverhalt	276
(2) Die zentralen Entscheidungsgründe	277
(ii) „Gelatine II“	280
(1) Sachverhalt	280
(2) Entscheidungsgründe	281
(iii) Resonanz auf die „Gelatine“-Entscheidungen	281
(1) Kritik an den „Gelatine“-Entscheidungen	282
(2) Progression im Schrifttum	283

*Inhaltsverzeichnis*

dd) „Hofbräu“-Beschluss	284
(i) Sachverhalt	284
(ii) Entscheidungsgründe	285
(iii) Resonanz auf den „Hofbräu“-Beschluss	286
ee) „Commerzbank/Dresdener Bank“-Beschluss	287
(i) Sachverhalt	287
(ii) Entscheidungsgründe	288
(iii) Resonanz auf den „Commerzbank/Dresdener Bank“-Beschluss	291
ff) „Macrotron“-Entscheidung	294
(i) Sachverhalt	294
(ii) Entscheidungsgründe	295
(iii) Resonanz auf die „Macrotron“-Entscheidung	296
gg) „Frosta“-Beschluss	298
(i) Sachverhalt	298
(ii) Entscheidungsgründe	299
(iii) Resonanz auf den „Frosta“-Beschluss	300
c) Feststellung der abstrakten Voraussetzungen ungeschriebener Hauptversammlungskompetenzen	301
aa) Dogmatische Begründung	301
(i) Keine Ermessensreduzierung im Rahmen von § 119 Abs. 2 AktG	302
(ii) Keine Einzel- oder Gesamtanalogie zu geschriebenen Hauptversammlungskompetenzen	302
(iii) Offene Rechtsfortbildung	305
bb) Voraussetzungen ungeschriebener Hauptversammlungskompetenzen	308
(i) Qualitative Eingriffsvoraussetzungen	308
(1) Mediatisierungseffekt	308
(2) Weitere Eingriffskriterien	310
(a) Mediatisierungseffekt keine zwingende Voraussetzung	310
(b) Schwächung des Werts der Beteiligung	314
(c) Wesentliche Beeinträchtigung der Mitgliedschaft	316
(aa) Verhältnis von Mitgliedschaft zur Satzung	316
(bb) Formale Betrachtung der Satzungsänderung	318

(cc) Vergleichbarkeit mit mitgliedschaftsrelevanter Satzungsänderung	319
(3) Maßnahmen auf einer anderen hierarchischen Ebene	321
(ii) Quantitative Voraussetzungen	322
cc) Gesamtbetrachtung	324
dd) Mehrheitserfordernis	325
ee) Zwischenergebnis	325
d) Anwendung der Voraussetzungen auf den Merger of Equals	326
aa) Gesamtbetrachtung	326
bb) Eingriffsvoraussetzungen	327
(i) Eingriff durch eine Geschäftsführungsmaßnahme	327
(ii) Differenzierte Betrachtung der zwei Aktionärskreise	328
(iii) Das öffentliche Umtauschangebot annehmende Aktionäre	328
(1) Mediatisierung von „unten nach oben“	328
(2) Wesentliche Beeinträchtigung der Mitgliedschaft	330
(3) Autonome Entscheidung der Aktionäre	331
(4) Neugestaltung der Mitgliedschaft im Konzern	335
(5) Zwischenergebnis	336
(iv) Das öffentliche Umtauschangebot ablehnende Aktionäre	336
(1) Mediatisierung	336
(2) Wesentliche Beeinträchtigung der Mitgliedschaft	338
(a) Einflussnahme auf die Zusammensetzung des Aktionärskreises	338
(b) Verwässerung der Aktionärsrechte	342
(c) Veräußerung von Unternehmensbereichen in Folge von kartellrechtlichen Auflagen	344
(d) Delisting	347
(aa) Reguläres Delisting	348
(bb) Kaltes Delisting	349

*Inhaltsverzeichnis*

(cc) Keine ungeschriebene Hauptversammlungskompetenz in Folge eines Delistings	350
(e) Ausreichend Schutz der Aktionäre durch Beteiligung an Einzelmaßnahmen	350
(3) Zwischenergebnis	352
cc) Die „individuelle“ und „einsame“ Aktionärsentscheidung	353
dd) Umgehung des Umwandlungsgesetzes	356
ee) Verpflichtungserklärungen im Business Combination Agreement	364
e) Keine ungeschriebene Hauptversammlungskompetenz	365
E. Mitwirkungserfordernis de lege ferenda	366
I. Merger of Equals im Vergleich zur Gründung einer Holding-SE	366
1. Die Gründung der Holding-SE	366
a) Der Gründungsplan	367
aa) Inhalt	367
bb) Rechtsnatur	369
b) Transaktionsstruktur	369
c) Zustimmung der Anteilshaber der Gründungsgesellschaften	370
2. Übertragung auf den Merger of Equals	371
a) Der teleologische Ansatz von Art. 32 Abs. 6 S. 1 SE-VO	371
b) Übertragung auf den Merger of Equals	373
II. Keine förmliche Zustimmung der Hauptversammlung erforderlich	373
1. Hauptversammlungsbeschluss bietet keinen weitergehenden Schutz	373
2. Hauptversammlung nur teilweise geeignetes Beschlussorgan	375
3. Die tatsächliche Barriere des Beschlussmängelrechts	377
4. Negative wirtschaftsökonomische Auswirkungen	378
III. Kein Mitwirkungserfordernis de lege ferenda	379
F. Zusammenfassung der Ergebnisse	380
Literaturverzeichnis	385

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Organisationsstruktur vor dem Unternehmenszusammenschluss	35
Abbildung 2: Organisationsstruktur unmittelbar nach dem Unternehmenszusammenschluss	35
Abbildung 3: Organisationsstruktur nach dem umwandlungsrechtlichen Squeeze-out	36
Abbildung 4: Ausgangslage	50
Abbildung 5: Eine der sich zusammenschließenden Gesellschaften fungiert als Holding und wird unmittelbar Muttergesellschaft	51
Abbildung 6: Eine der sich zusammenschließenden Gesellschaften fungiert als Holding und wird mittelbar Muttergesellschaft	51
Abbildung 7: Gründung einer NewCo als Holding	53



## Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere Ansicht
AB	Aktiebolag
Abs.	Absatz
a.E.	am Ende
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Alt.	Alternative
Anh.	Anhang
a.o.	außerordentliche
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
Bd.	Band
Bearb.	Bearbeiter
Begr.	Begründer
Beschl.	Beschluss
BCA	Business Combination Agreement
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BörsenG	Börsengesetz
BT-DruckS.	Bundestagdrucksache
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
Chrysler	Chrysler Corp.
Corp.	Corporation
Daimler-Benz	Daimler-Benz AG
ders.	derselbe

*Abkürzungsverzeichnis*

Deutsche Börse	Deutsche Börse AG
d.h.	das heißt
Einl.	Einleitung
Erwägr.	Erwägungsgründe
etc.	et cetera
FKVO	EG-Fusionskontrollverordnung
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
ggfs.	gegebenenfalls
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung
HGB	Handelsgesetzbuch
h.M.	herrschende Meinung
Hoechst	Hoechst AG
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
HV	Hauptversammlung
Inc.	Incorporation
i.V.m.	in Verbindung mit
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
LG	Landgericht
Linde	Linde AG
lit.	litera
LLC	Limited Liability Company
Ltd.	Limited
LSEG	London Stock Exchange Group plc
Mio.	Millionen

m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
NewCo	New Company
Nr.	Nummer
N.V.	Naamloze vennootschap
NYSE	New York Stock Exchange Euronext Inc.
o.ä.	oder ähnliches
OLG	Oberlandesgericht
plc / PLC	Public Limited Company
Praxair	Praxair Inc.
Reda.	Redakteur
resp.	respektive
Rhoné-Poulenc	Rhoné-Poulenc S.A.
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
S.	Seite / Satz
S.A.	Société Anonyme
Schriftl.	Schriftenleitung
SE	Societas Europaea
SEAG	Gesetz zur Ausführung der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE)
SE-VO	Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE)
sog.	sogenannt(e)
u.	und
u.a.	unter anderem
UmwG	Umwandlungsgesetz
Urt.	Urteil
u.U.	unter Umständen
usw.	und so weiter
v.	vom
Var.	Variante
vgl.	vergleiche

*Abkürzungsverzeichnis*

Vor. / Vorb.	Vorbemerkung
WpHG	Gesetz über den Wertpapierhandel
WpÜG	Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz
WpÜG-AngVO	Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz Angebotsverordnung
Ziff.	Ziffer
ZPO	Zivilprozessordnung